

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1989

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Giovanni Boccaccio, Decamerone

Sprache: Französisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Höfischer Roman / Novellen

ÄUBERES

Entstehungsort: Paris

Entstehungszeit: zwischen 1414 und 1418

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 1, 332, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 29,5-29,7 × 22,1-22,8 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^I + II^V + 41 IV³²⁸ + (I-1)^{VI}. Bl. 105 doppelt gezählt, Bl. 106 ohne Bl.-Zählung. – Vorderspiegel Gegenbl. von I, Hinterspiegel Gegenbl. von VI.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Zeitgenössische Foliiierung unten rechts auf den Recto-Seiten (*j-xvj^{xx} et vij* [= 327]); fehlerhafte römische Foliiierung (*I-105, 105, 107-327*), lässt Bl. 106 aus, zählt dafür Bl. 105 doppelt; moderne Foliiierung (*I-V, 328, VI*), für römisches Vor- bzw. Nachsatzbl. sowie für die ursprünglich nicht gezählten vorrömischen Vorsatzbl. und das letzte unbeschriebene Bl. des Buchblocks. – Regelmäßig Lagenreklamanten auf Bl.-Mitte am unteren Rand. Alphabetische Lagenzählung in Kombination mit einer numerischen Lagenfoliiierung am linken Rand der Recto-Seiten ([a], a j, a ij, a iij ... – z, z j, z ij, z iij ... ē, ē j, ē ij, ē iij, aa, aa j, aa ij, aa iij ... – kk iij), teilweise durch den Falz verdeckt; die Lagenmitte ist durch ein X gekennzeichnet. KÖNIG, Boccaccio, S. 20, vermutet, dass diese „Bindermarken“ dem Buchbinder Lievin Stuvaert, aktiv in Gent und Brügge, zugeschrieben werden müssen, da sie von der in den französischen Hss. der Zeit üblichen Nummerierung erheblich abweicht.

Zustand: Im Wesentlichen gut erhalten. Gelegentlich Tinte leicht berieben und verblasst; stellenweise leichte Bräunungen, Verfärbungen und (Wachs-)Flecken. Farbe der Illuminationen und Initialen schlägt teilweise durch. Pergament stellenweise mit Falten und Rissen, meist ausgebessert; an verschiedenen Stellen auch durchscheinend.

Schriftraum: 23,5 × 13,5 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 42 Zeilen (die letzte Lage ist allerdings zu 41 Zeilen eingerichtet)

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Sorgfältige Buchschrift von einer Hand. Nach Durrieus Ansicht wurde der Codex unter der Leitung des Übersetzers Laurent de Premierfait geschrieben. Ob man allerdings in Teilen darin ein Autograph Premierfaits sehen kann, wie Durrieu mutmaßt, erscheint fraglich; vgl. DURRIEU, *Découverte*, S. 66f. Der Schreiber ist aber offenbar derselbe wie auch bei Ms. 5193 der Arsenal-Bibliothek, einer Übersetzung des ‚De casibus virorum illustrium‘ von Boccaccio; vgl. BOZZOLO, *Manuscripts*, S. 164.

Layout: Zweispaltige Anordnung des Textes. Rot und blau alternierende Initialen zu Beginn der Novellen auf quadratischem Goldgrund, Stamm mit weißem Ornament gefüllt. Rot unterstrichene Überschriften für die Kapitel, deren Anfänge durch meist 3-zeilige rot und blau alternierende Lombarden mit Fleuronée in Gegenfarbe hervorgehoben werden; die weitere Strukturierung des Textes erfolgt durch rot und blau alternierende

Paragraphzeichen mit Fleuronnée in Gegenfarbe sowie Satzmajuskeln und rot-blaue Zeilenfüller. Seitentitel, Zählung der Novellen und zugehörigen Tage.

Buchschmuck: Am Anfang der Novellen von Rahmen umgebene nahezu halbseitige und textspiegelbreite vielfarbige Miniaturen, die jede der 100 Novellen illustrieren und dem Meister der Cité des Dames und seiner Werkstatt zugeschrieben werden, wobei der Meister wohl die Miniaturen auf 11r, 34v und 105v ausführte (MEISS, French Painting, S. 356). Bordürenstab, besetzt mit Dornblattranken in der Höhe des gesamten Textspiegels. S. auch <https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/pool/palatinabav/sig/pal.%20lat.%201989%2C>, sowie Layout.

Nachträge und Benutzungsspuren: Vereinzelt Ergänzungen und Anmerkungen.

Einband: Römischer Einband zwischen 1779 und 1799: braunes Leder mit Perlbandverzierungen auf den Deckeln (über Pappe?). Rücken mit goldgeprägten Wappen von Papst Pius VI. und des Kardinalbibliothekars Franciscus X. de Zelada, sowie goldgeprägtem Titel in rotem Schild: *BOCCACCIO DECAMERONE TRADOTTO IN FRANCESE*. Goldschnitt (?). Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 902.

Provenienz: Paris; Dijon; Brügge; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit Signaturschildchen. IIr mit Exlibris und Signatur; IIIr Capsa-Nummer: *C. 155*. und Allacci-Signatur: *1262*. IIr mit der römischen Signatur in Rötel. IIv Buchbindervermerk: *Stuvaert Lievin / Me lya ainsin / A Brugez* [Lievin Stuvaert; vgl. zu ihm: Joris REYNAERT, Boekbinders, *scribers* en boekproductie te Gent ca. 1430-1530, in: *Geschreven en gedrukt. Boekproductie van handschrift naar druk, in overgang van Middeleeuwen naar moderne tijd*, hrsg. von Herman PLEIJ/ Joris REYNAERT, Gent 2004, S. 85-102 (hier S. 92-94)] und Federproben. Vv mit einer älteren Bibliothekssignatur, die auf die Aufbewahrung des Codex in der Bibliothek der burgundischen Herzöge verweist; vergleichbare Einträge auch bei Pal. lat. 1990 und Pal. lat. 1995. Die Hs. stellt das älteste überlieferte Zeugnis einer Übersetzung des ‚Decamerone‘ ins Französische dar. Zuerst nachweisbar ist sie im Bücherinventar des Herzogs Johann Ohnefurcht von Burgund (1371-1419) aus dem Jahr 1420, wonach der Codex in der herzoglichen Bibliothek in Dijon untergebracht war. Noch 1467 ist der Palatinus im Brügger Bibliothekskatalog Herzog Philipps III. des Guten von Burgund (1396-1467) aufgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war der Codex offenbar bereits neu gebunden worden, worauf der Buchbindervermerk (IIv) sowie der ausführliche Katalogeintrag mit der Beschreibung des Einbands hinweisen, der sich deutlich von dem ursprünglichen Einband, wie er im Katalog von Herzog Johanns Sammlung beschrieben ist, unterscheidet. Im Inventar der herzoglichen Bibliothek von 1536 ist die Hs. nicht mehr verzeichnet; erst mit dem Eintrag im Katalog der Heidelberger Schlossbibliothek 1610 tritt der Codex wieder ans Licht (vgl. MONTUSCHI, duchi, S. 250f.). Aufgrund der Provenienz aus der Bibliothek der Herzöge von Burgund, soll zumindest auf die Tatsache hingewiesen werden, dass der spätere Kurfürst Friedrich II. von 1501 bis 1504 am burgundischen Hof Philipps des Schönen (1478-1506) weilte, wobei sich ein enges Verhältnis zwischen den beiden Fürsten entspann (Hubert THOMAS, *Annalium de vita et rebus gestis illustrissimi principis, Friderici II. Electoris Palatini*, Frankfurt 1624, S. 23-37). Womöglich könnte im Rahmen dieses Aufenthalts in den Niederlanden die Hs. in den Besitz des Pfalzgrafen gelangt sein.

Literatur: BERSCHIN, Palatina, S. 134, 142f.; Carla BOZZOLO, *Manuscripts des traductions françaises d'œuvres des Boccace XV^e siècle (Medioevo e umanesimo 15)*, Padua 1983, S. 163-165 (mit weiterer Literatur); CHRIST, *Altfranzösische Handschriften*, S.

104f.; DEAF, <http://www.deaf-page.de/bibl/bib991.php#LaurPremDecD>; El Decamerón de Boccaccio. Códice Palatino latino 1989 Biblioteca Apostolica Vaticana, Estudios y Comentarios, Madrid 2006; Giovanni BOCCACCIO, El Decamerón (Faksimile), Studienbuch, Valencia/Paris 2009, S. 146-149; Paul Comte DURRIEU, Le plus ancien manuscrit de la traduction française du „Décaméron“, in: Comptes-rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 1909, S. 342-350; DERS., Découverte de deux importants manuscrits de la „Librairie“ de ducs de Bourgogne, in: Bibliothèque de l'École des Chartes 71, 1910, S. 58-71, bes. 64-69; Eberhard KÖNIG, Boccaccio Decameron. Alle 100 Miniaturen der ersten Bilderhandschrift, Stuttgart 1989; E.-G. LÉONARD, Périodiques, in: Romania 45, 1918/19, S. 564f.; Medium, <http://medium-avance.irht.cnrs.fr/ark:/63955/md268336jg7v>; Millard MEISS, French Painting in the Time of Jean de Berry. The Limourgs and Their Contemporaries, Bd. 1, London 1974, S. 7, 21, 188, 356, 378, 382, 420, 435 Anm. 11, 436 Anm. 38; MONTUSCHI, duchi, passim (mit weiterer Literatur); OVL, <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.1989> (mit weiterer Literatur); Marie-Laure SAVOYE, Notice de „Vaticano (Città del), Biblioteca apostolica Vaticana, Pal. lat. 1989“ dans la base Jonas-IRHT/CNRS, <http://jonas.irht.cnrs.fr/manuscrit/65653> (mit weiterer Literatur); SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 901; Christine SCHWALL, Erzählstrukturen im illustrierten Decamerone Vat. Pal. lat. 1989, in: Palatina-Studien, Città del Vaticano 1997 (=Studi e Testi 365), S. 295-327; Markus WEIS, in: Ausst.-Kat. Palatina, S. 312f., E 17.1.

INHALT

1ra-327vb Giovanni Boccaccio, Decamerone

Ir-v leer

IIr bis auf Exlibris Maximilians von Bayern und Signatur leer

IIv Buchbindervermerk: *Stuvaert Lievin / Me lya ainsin / A Brugez*

IIIr bis auf Capsa-Nummer und Allacci-Signatur leer

IIIv-Vr leer

Vv bis auf ältere Bibliothekssignatur (?) leer

1ra-327vb

Verfasser: Giovanni Boccaccio

Titel: Decamerone

Angaben zum Inhalt: Es handelt sich um die französische Übersetzung des Dichters und Frühhumanisten Laurent de Premierfaits (1360/70-1418; vgl. zur Person und den Arbeiten umfassend: Un traducteur et un humaniste de l'époque de Charles V: Laurent de Premierfait, hg. von Carla BOZZOLO, Paris 2004; ARLIMA, <https://arlima.net/no/1494>) des ‚Decamerone‘ von Giovanni Boccaccio, wobei er sich aufgrund seiner mangelnden Italienischkenntnisse der lateinischen Vermittlung des Antonio Cipriani Neri d'Arezzo bediente (vgl. Prolog, 1ra bzw. Kolophon, 327vb). Der Codex ist die älteste noch erhaltene Hs. dieser Übersetzung, die mit 100

Miniaturen vollständig illustriert ist. Vor- und Nachwort Premierfaits belegen, dass er die Übersetzung 1411 begonnen hatte und am 15. Juni 1414 zum Abschluss brachte (vgl. 327vb). Vgl. zusammenfassend KÖNIG, Boccaccio, S. 19-26; SCHWALL, Erzählstrukturen; Giuseppe DI STEFANO, Il „Decameron“ da Boccaccio a Laurent de Premierfait, in: Studi sul Boccaccio 29, 2001, S. 105-136. Edition: Giovanni Boccaccio, Decameron. Traduction de Laurent de Premierfait (Bibliothèque du moyen français 3), hg. von Giuseppe di Stefano, Montréal 1998 (nach dieser Hs.).

Rubrik (*incipit*): 1r >*prologue*.< [=Seitentitel]

Incipit: 1ra *Cy commence le proloque de Jehan Boccace en son livre appellé Decameron ...*

Explicit: 327vb ... *par moy Laurent de Premierfait, familier du dict bureau, lesqueles deux translations par iij ans faictes furent accomplies le xv^e jour de juing l'an mil quatre cens et quatorze. [15. Juni 1414] >Laurent de Premierfait.<*

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

328r-v bis auf Zeilengerüst leer

VIr-v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 10/2019

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Korrigiert: 06/2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html